Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 87 (1961)
Heft: 47

Werbung

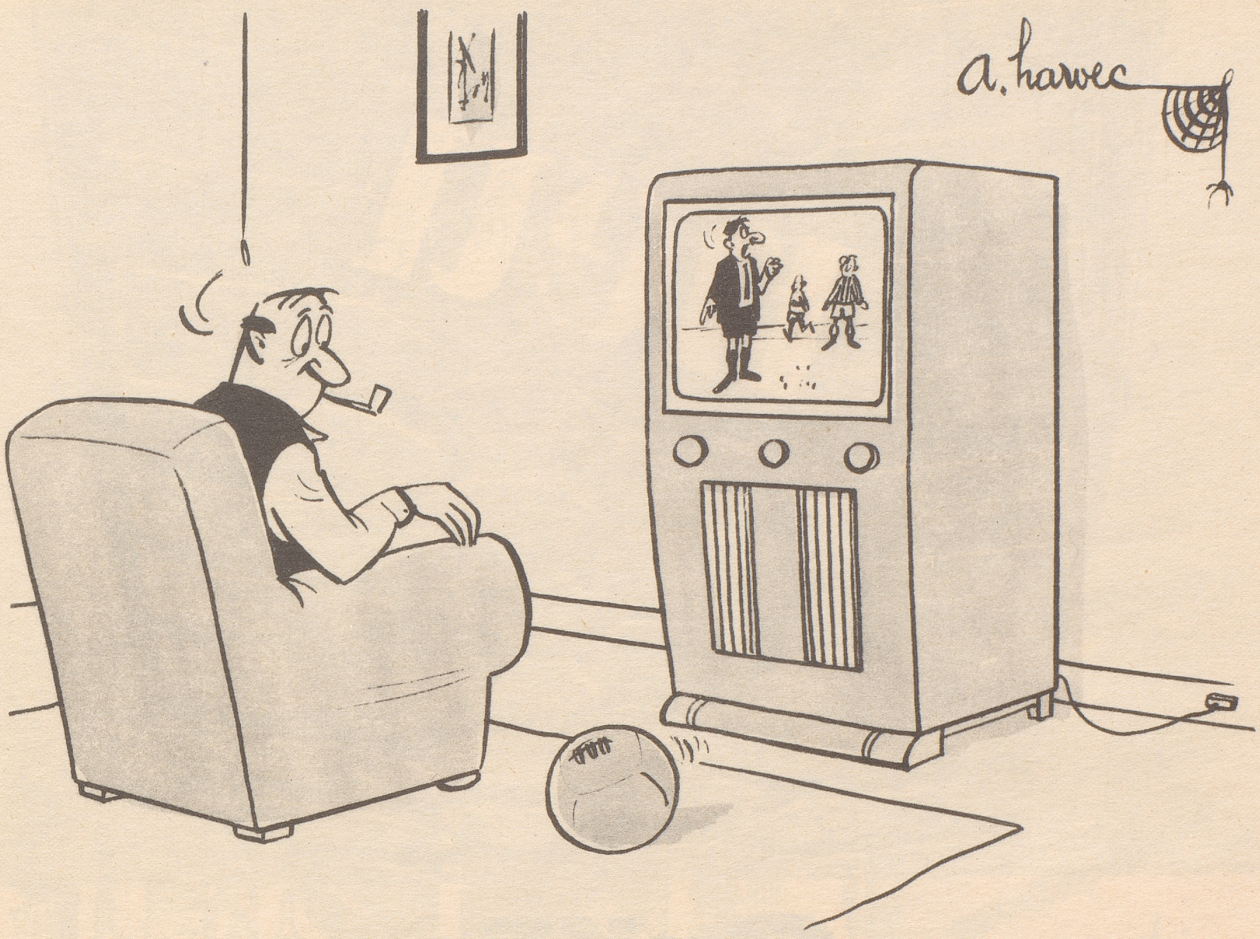
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



«Also, Frölein, chunnt die Wichsi, im Halbkreis zu miir, bi miir gits Gält.» Erraten: das sagt Herr Schmid.

«Nüüt isch, Frölein, losed Si nöd uf dää, chömed Si zu miir a d Kasse!»

Herr Schmid will der Serviertochter eine Fünfzigernote aufdrängen. Herr Fischer will der Serviertochter eine Hunderternote aufdrängen.

Sie zögert noch.

«Jetzt mach doch keis Gschiiß, wägeme Mööli; Frölein, nämed Si jetzt das Gält!»

«Mach kei Böge, du chasch s nächscht Mal zale, wänns dänn *mee* choscht!»

«Wämmer halbiere?» fragt die Serviertochter salomonisch und steht genau zwischen Schmid und Fischer.

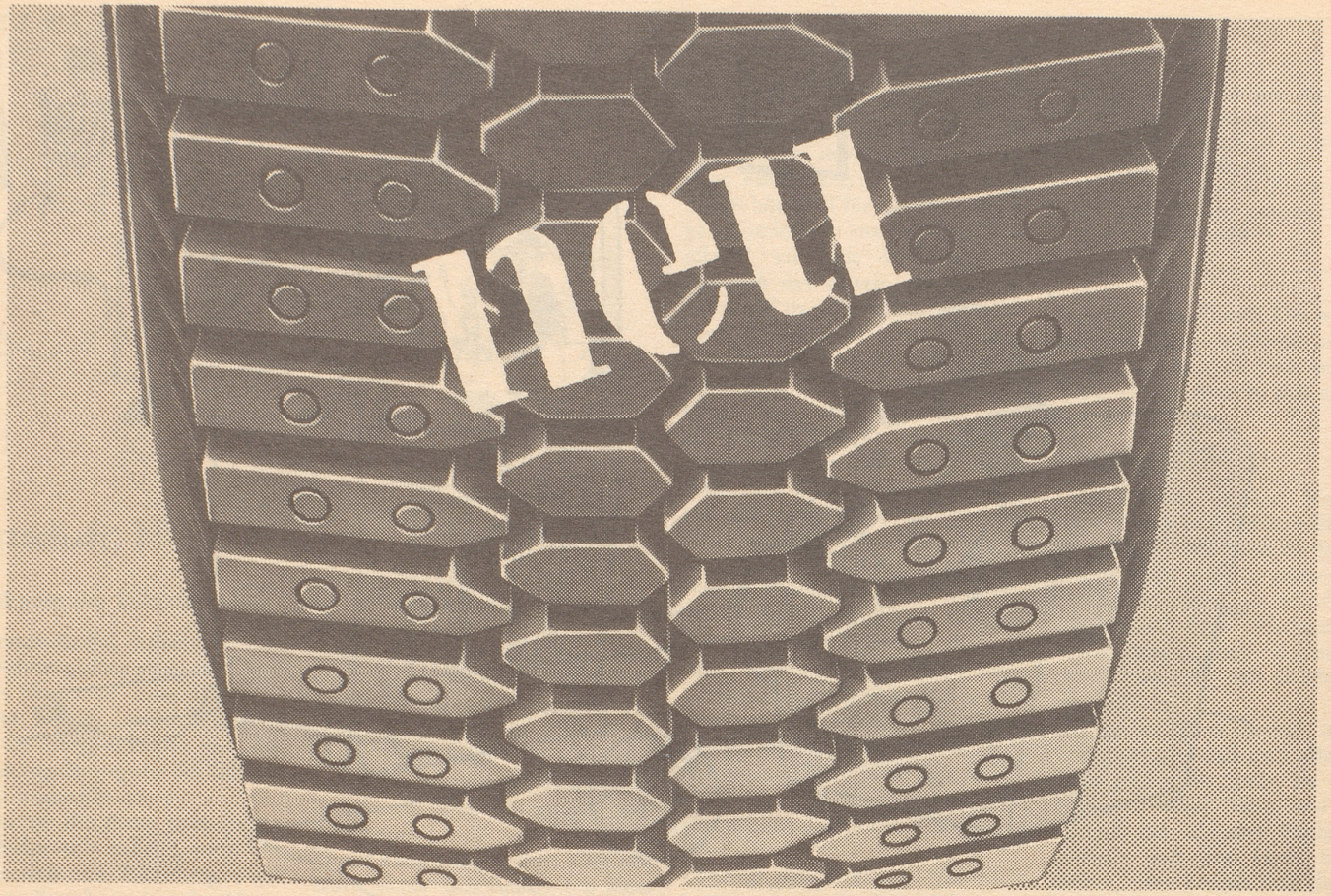
«Tumms cheibe Züüg, ich ha gsait, ich bläächi, und jetzt blääch ich ..»
«Du häsch doch vor drüü Woche scho zalt, hütt isch es a miir, Frölein, was macht diä Schmier?»
«Schpilt doch kein Rugel, du häsch öis scho mänge Gfalle ...»
«Chumm, red mer nöd davoo, las mer di Fröid und ...»
«Vilicht zalt de Herr Schmid s Bündnerfleisch, und de Herr Fischer de Wii, dänn hämmer de Fride», meint die Serviertochter, die noch anderes zu tun hat.
«Frölein, reded Si nöd vo Sache, wo Si nöd verschtönd, nämed Si jetzt dä Pulver, suscht mached S mi böös ...»
«Nei, ziend Sis vo däm Hunderter ab ...»
«Also, wänns um Verwoorge sii mues ...»
«Dänn hettid mer vierezwänzg sächzg, das wär dänn ...»
«Gopfrid, ich han *zwei* Semeli ghaa ...»
«Also, das isch mer jetzt nöd rächt. Entweder gömmer jetz na neimeshäre, wäge de Rewangsch, oder dänn chömeder die Wuche emal zu öis use zum Znacht.»
«Es mues doch nöd immer uufgaa. Simmer ggange?»

*

--- Schmids und Fischers sind fort. Am Tisch nebenan sitzen zwei Frauen und zwei Mannen: Häberlis und Kümmerlis.
«Isch das langwiilig mit däne Mane», sagt die Frau Häberli. «Immer das Gschtürm i de Wirtschaft, keine wott der ander zale laa, und alles loset zue.»
«Diräkt piinlich», sagt die Frau Kümmerli. «Me schämt sich amigs grad für därig Lüüt.»
«Uahhh!» Aha, das ist der Herr Häberli. Er gähnt. Er ist müde. Und sagt:
«Ich mues am Morge früeh us de Chlappe, es isch Ziit für mich. Frölein zale!»
«Nüüt isch, hüt zal *ich*.» Das sagt der Herr Kümmerli.
«Klaar zalsch *duu*, Fredi, du häsch s Kümmerlis doch ani ...»
Und so weiter
Undsowei
Undso
Und
--
!

Seit Jahrhunderten
gediegene Gastlichkeit
gepflegte Geselligkeit
Hotel Hecht St.Gallen

Kenner fahren
DKW!



Griffig wie kein Zweiter!

Noch ausgeprägter als im Sommer liegt während der kalten Jahreszeit die Verantwortung für sichere Fahrt bei den Reifen. Firestone hat einen Allwetterpneu entwickelt, der die vielseitigen Gefahren der Übergangszeit und des Winters in bisher kaum gekanntem Ausmass meistert. Äusserst strenge Tests, die mit Pneus verschiedenster Marken von neutraler Seite durchgeführt wurden, bestätigen eindeutig die überlegene Wintereignung.

Die nunmehr geraden Schulterlinien garantieren auf jeder Unterlage eine hervorragende Spurführung, selbst in den Kurven. Das stark verbreiterte, kontaktintensive Laufflächen-Profil macht den Reifen doppelt griffig. Kräftige, scharfkantig-verzahnte Stollen und tiefe Rillen steigern – Schneeketten vergleichbar – die Zugkraft und verhindern seitliches Ausbrechen. Die über 400 Saugnäpfe in den Schulterblöcken verstärken zusätzlich die Adhäsion bei nasser und vereister Fahrbahn.

Dieser Pneu verdankt sein äusserst intensives Haftvermögen auch einer neuartigen, kältefesten Gummimischung, wie sie exklusiv von Firestone verwendet wird. Sie trägt u. a. dazu bei, dass sich der Bremsweg im Vergleich zu einem normalen Sommer-Reifen spürbar verkürzt. Zu diesen entscheidenden Vorzügen gesellt sich als weiterer Pluspunkt der durch die elastischen Seitenwände gewährleistete, hohe Fahrkomfort. Welcher andere Reifen ist derart umfassend wintersicher!

Wichtig:
Beim Bremsen verlagert sich das Gewicht des Wagens auf die Vorderachse. Deshalb zur Verringerung der Schleudergefahr und für höchste Bremswirkung auf allen vier Rädern Winter-Reifen montieren lassen.

Gehen Sie keinerlei Risiken ein, denn es steht zuviel auf dem Spiel. Lieber schon heute als erst morgen auf den neuen, zuverlässigen Winter-Reifen von FIRESTONE umstellen.

Firestone